

Der Herbst startet zu warm

Der September war zu heiß, zu sonnig und zu trocken und endete stürmisch

Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT. Nach einem heißen Sommer war auch der erste Herbstmonat zu warm, zu trocken und zu sonnig. Nach einer fast zwei Wochen andauernden Hochdruckphase war der September gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 um 1,7 Grad zu warm, 38,8 Liter pro Quadratmeter (l/m^2) zu trocken und 27 Stunden zu sonnenscheinreich.

Mit den Hochs Doris, Elektra und Carmen sowie den Tiefs Egbert, Ferdinand und Götz begann die erste, 1,6 Grad zu warme und $0,6 l/m^2$ zu feuchte Septemberwoche, bei teils spätsommerlichem, teils frühherbstlichem Wetter mit einer Temperatur-Achterbahnfahrt. Herrschte am 4. mit einer sommerlichen Höchsttemperatur von 27,4 Grad noch T-Shirtwetter, kam am 6. bei einer eher herbstlichen Höchsttemperatur von 16,7 Grad

das seit längerer Zeit verschmälte, leichte Jäckchen wieder zum Einsatz. Tief Hans sorgte am 8. September bei einer Höchsttemperatur von nur 14,3 Grad nochmals für $4,4 l/m^2$ Regen, bevor ab dem 9. die Hochs Friederike und Gaia zunehmend für wärmere Temperaturen und Sonnenschein sorgten.

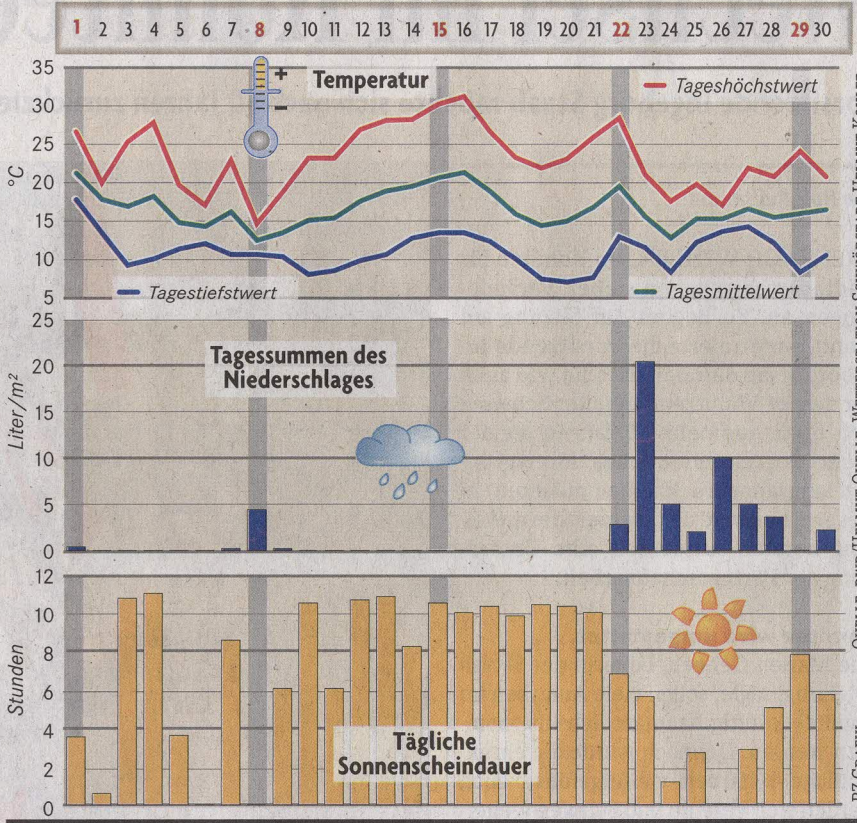
Bis zur Monatsmitte wurden Sonnenanbeter somit durch einen vorgezogenen „Altweibersommer“ mit Badewetter verwöhnt. Am 15. blieben die Temperaturen mit 29,8 Grad nur knapp unter einem Hitzetag (ab 30 Grad). Mit dieser Sommerphase war die erste Septemberhalbzeit 1,9 Grad zu warm, mit $5,2 l/m^2$ fielen erst 5,5 Prozent des normalen Septemberniederschlages und mit 101 Stunden schien die Sonne schon 59 Prozent des Septembersolls.

Unter weiterem Einfluss von Hoch Gaia gab es am 16. zum Start in die zweite Septemberhälfte mit 30,8 Grad den ers-

ten Hitzetag und zugleich die höchste Temperatur des Monats. Mit einer nordwestlichen Strömung wurde ab dem 18. September von der Nordsee aufgewärmte Polarluft in die Region geführt. Die Tagestemperaturen gingen um rund sechs Grad zurück, aber Hoch Hanneke sorgte weiterhin für sehr viel Sonnenschein.

Nach zwei weiteren Sommertagen (ab 25 Grad), am 21. mit 25,5 Grad und am 22. mit 28 Grad, schwächte Tief Jürgen in der Nacht auf den 23. mit $23,2 l/m^2$ Regen das Niederschlagsdefizit etwas ab. In der letzten Septemberwoche sorgten die Tiefdruckgebiete Klaus und Lysander für einen herbstlich wechselhaften Witterungsabschnitt. Nachdem es am 29. September nochmal sonniges, 23,7 Grad warmes Sonntagswetter gab, brachte Sturmtief Mortimer in der Nacht auf den 30. mit Windböen um die 55 Stundenkilometer die höchsten Windgeschwindigkeiten des Monats.

Wetterwerte vom September in Schwörstadt
Station Schulstraße 304 m über NN



QUELLE: DWD/HELMUT KOHLER, WETTERSTATION SCHWÖRSTADT HELMUT KOHLER
EZ/GRAPHIK